



Ergebnisse der N_{min}-Untersuchung im Frühjahr 2023 Maifeld-Osteifel

N _{min} -Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2023 (DLR Westerwald - Osteifel)												
Aktuelle N _{min} -Werte Landkreise Ahrweiler(AW), Cochem-Z.(COC), MY-KO(MYK)									N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben			
Stand: 20.02.2023 / Probenahme: 09.-11.02.2023												
Hauptfrucht 2023	nach Vorfrucht	kg N _{min} -N/ha N in Bodenschicht							N-Bedarfs-wert	bei Korn-ertrag	N-Dünge-bedarf ohne Zu- bzw. Abschläge	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Summe 0 - 60	Anzahl	60 – 90 cm	Summe 0 - 90				
W-Raps	Getreide	12	11	6	17	11	8	25	200	40	175	+ 2 / -3
W-Weizen	Raps, ZR, Ka, SM	7	11	10	21	6	24	45	230	80	185	+ 1 / -1,5
W-Weizen	Getreide	19	10	9	19	17	16	35	230	80	195	
W-Triticale									190	70	155	
W-Roggen									170	70	135	
W-Gerste									180	70	145	
S-Gerste	Getreide	12	16	16	32	12	19	51	140	50	108	
Hafer									130	55	98	
Mais									200	90	149	
Zuckerrüben									170	650	119	+ 0,1 / -0,15
Kartoffeln	Getreide	1	14	25	39	1	18	57	180	450	123	+ 0,2 / -0,2
Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV									kg N/ha			
durch Vor- und Zwischenfrüchte:												
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen									20			
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen									10			
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung									10			
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:												
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:									20			
N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres												
10 % der Vorkultur des Vorjahrs ausgebrachten Menge an Gesamt-N									Berechnung			
Erläuterungen zur Düngeempfehlung:												
<p>Winterraps: Die Rapsbestände sind oftmals ohne starke Blattverluste aus dem Winter gegangen, sodass in der 1. Gabe, 50% des Stickstoffbedarfs ausreichend sind, in schwachen Beständen sollte die 1. Gabe etwas mehr Gewicht erhalten (65%). Die 2. Gabe zügig, etwa 2 Wochen später durchführen. Bei Einsatz von Stickstoffdüngern mit Nitrifikationshemmern den Düngezeitpunkt nicht so weit hinauszögern. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von 40 kg/ha S vorgesehen werden.</p> <p>Wintergetreide: Aufgrund der überwiegend guten Bestandsentwicklung sollte das Wintergetreide nicht zu früh angedüngt werden, ebenfalls sollte die 1. N-Gabe bei starken Beständen etwas niedriger als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden.</p> <p>N-Obergrenzen nach der DüV unbedingt einhalten. Die Höhe der Düngermengen in der rechten Spalte sind auf das angegebene Ertragsniveau berechnet. Eigene Düngebedarfsrechnung durchführen und Zu- und Abschläge entsprechend vornehmen. Die Ergebnisse der landesweiten N_{min}-Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N_{min}“ veröffentlicht. (DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Abteilung Landwirtschaft, Verfasser, Datum)</p>												
Philipp Forst, DLR WW-OE												

Amtliche Beratung durch:

Dienstszitz: Montabaur
Dienstszitz: Mayen
Mobiltelefon:
Internet: //www.dlr.rlp.de

Bahnhofstr. 32
Bannerberg 4
Mohr: 0152 / 22 90 55 13

56410 Montabaur
56727 Mayen
Weißer: 0173 / 393 25 08
e-Mail: DLR-WW-OE@dlr.rlp.de

Tel.: (0 26 02) 92 28 -0
Tel.: (0 26 51) 40 03 -0
Forst: 0177 / 400 59 42

Ergebnisse der N_{min}-Untersuchung im Frühjahr 2023 Westerwald

N _{min} -Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2023 (DLR Westerwald- Osteifel)																	
Aktuelle N _{min} -Werte Westerwald/ Taunus								N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben									
Probenahme Getreide, Raps: 27.02.- 03.03.2023, Probenahme stand 17.03.2023								Beispiel (N - Bedarfsermittlung erforderlich!!)									
Hauptfrucht 2023	nach Vorfrucht	kg N _{min} -N/ha N in Bodenschicht						N-Bedarfs- wert	bei Korn- ertrag	N-Dünge- bedarf <u>ohne</u> Zu- bzw. Abschläge	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha						
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Anzahl	60 – 90 cm	Summe					kg/ha	dt/ha	kg/ha	kg/ha		
W-Weizen	Raps	7	24	10	7	12	46	230	80	184	+ 1 / -1,5						
W-Weizen	Mais	2	21	11	2	5	37	230	80	193							
W-Triticale	Getreide							190	70	147							
W-Roggen								170	70	127							
W-Gerste								2	25	9		2	9	43	180	70	137
W-Weizen								230	80	187							
W-Braugerste								-	-	-							
S-Braugerste		1	27	7	0		34	140	50	106							
Hafer		130	55	96													
Silomais		3	17	17	3	18	52	200	450	148							
Körnermais		200	90	148													
W-Raps		4	19	9	4	5	33	200	40	167		+ 2 / -3					
Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV								kg N/ha									
durch Vor- und Zwischenfrüchte:																	
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen								20									
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen								10									
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung								10									
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:																	
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:								20									
N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres																	
10 % der Vorkultur des Vorjahrs ausgebrachten Menge an Gesamt-N								Berechnung									
Erläuterungen zur Düngeempfehlung:																	
<p>Winterraps: Die N-Düngung kann in 2 gleichwertige N-Gaben zum Vegetationsbeginn und zum Längenwachstum aufgeteilt werden. Bei sehr günstiger Bestandesentwicklung sollten maximal 40 % der Gesamt-N-Düngung zu Vegetationsbeginn erfolgen. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von 40-50 kg/ha S vorgesehen werden.</p> <p>Wintergetreide: Aufgrund des etwas höheren N_{min}-Vorrats kann die 1. N-Gabe bei Wintergetreide etwas geringer als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden. N-Obergrenzen nach der DüV unbedingt einhalten.</p>																	
Die Ergebnisse der landesweiten N _{min} -Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „ www.pflanzenbau.rlp.de/Nmin “ veröffentlicht.																	

Jürgen Mohr, DLR WW-OE

Amtliche Beratung durch:

Dienstszitz: Montabaur
 Dienstszitz: Mayen
 Mobiltelefon:
 Internet: //www.dlr.rlp.de

Bahnhofstr. 32
 Bannerberg 4
 Mohr: 0152 / 22 90 55 13

56410 Montabaur
 56727 Mayen
 Weißer: 0173 / 393 25 08
 e-Mail: DLR-WW-OE@dlr.rlp.de

Tel.: (0 26 02) 92 28 -0
 Tel.: (0 26 51) 40 03 -0
 Forst: 0177 / 400 59 42